

# Homöopathische Nachrichten

Oktober 2009

## Die Themen

Die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie ist eröffnet • Gesundheitspolitik: Die Latte für die neue Koalition hängt hoch • Homöopathen ohne Grenzen (HOG) für den deutschen Ehrenamtspreis vorgeschlagen • Einstweilige Verfügung gegen Narayana Verlag • Kongress: Integrative Medizin – Aus der Praxis für die Praxis

## Die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie ist eröffnet

Die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie wurde Anfang Oktober in der Hahne-  
mann-Stadt Köthen feierlich eröffnet. Sie ist Teil der Internationalen Bauausstellung (IBA)  
2010 in Köthen. Das Motto: „Homöopathie als Entwicklungskraft“.



Die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie (EBH) ist das bedeutendste Projekt innerhalb der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010 in Köthen. Unter dem Leitspruch „Homöopathie als Entwicklungskraft“ werden homöopathische Prinzipien in der Stadtentwicklung erprobt und in unterschiedlichen Projekten umgesetzt. Unter dem Aspekt der nachhaltigen Wirkung für die Stadt Köthen flossen insgesamt rund 2,3 Millionen Euro Fördergelder in die Sanierung des klassizistischen Gebäudes, das 1829 vom Architekten Gottfried Bandhauer errichtet wurde.

Mit der Eröffnung am 9. Oktober wurde gefeiert, dass die Europäische Bibliothek „in Zukunft zu einem geistigen Zentrum der Homöopathie in Deutschland werden wird“, sagte Curt Kösters, 1. Vorsitzende des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte in seiner Eröffnungsrede. Dem Anlass angemessen war internationales Publikum zahlreich vertreten. So waren beispielsweise die Homöopathen Dr. André Saine aus Kanada, Dr. Carlos Néstor Cámpora aus Argentinien und aus Indien Dr. K. S. Srinivasan und Prof. D. P. Rastogi angereist, die auch am Internationalen Cöthener Erfahrungsaustausch (ICE 9) teilnahmen. Srinivasan versprach rund 200 Dissertationen aus Indien in den literarischen Grundstock mit einfließen zu lassen und sagte: „Dieses Gebäude soll das Herz der Homöopathie in der Welt werden.“

Die Bedeutung der Bibliothek ist mit ihrem Buchbestand verknüpft. Ihr Grundstock umfasst bisher rund 6.000 Bände homöopathischer Fachliteratur, davon stammen etwa 2.500 Publikationen aus dem „Historischen Bestand“ der Homöopathischen Bibliothek Hamburg – mit besonderen Raritäten aus den Jahren 1796 bis 1950. „Die Europäische Bibliothek ist bereits ein Magnet für homöopathische Literatur“, erklärt Dr. Jutta Hübner, Leiterin der EBH, den großen Zustrom homöopathischer Werke, die von Privatleuten sowie Vereinen und Verbänden der Bibliothek gespendet werden. Insgesamt hat die Bibliothek Kapazitäten für etwa 12.000 Publikationen. Die Europäische Bibliothek für Homöopathie ist mit der Tradition eng verbunden. Mit ihr vollendet sich ein historischer Bogen: Die homöopathische Lehre kehrt an ihren Ursprungsort Köthen zurück – in die direkte Nachbarschaft zum einstigen Wohnhaus Hahnemanns, dem Begründer der Homöopathie. Gleichzeitig ist die EBH der Zukunft zugewandt. Mit der Einführung des ersten deutschen Masterstudiengangs für Homöopathie an der Otto-von-Guericke-

## Liebe Leserinnen und Leser,

Annette Widmann-Mauz (CDU) und Daniel Bahr (FDP) flankieren als Staatssekretäre in Zukunft den neuen Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP). Therapiefreiheit und freie Arztwahl hatten sich CDU und FDP bisher auf die Fahnen geschrieben. Ob das der Überraschungsminister Rösler auch in Regierungsverantwortung so sieht, wird sich zeigen. In Interviews mit dem DZVhÄ hatten sich Annette Widmann-Mauz und Konrad Schily (FDP) – der dem neuen Bundestag nicht mehr angehört – vor der Bundestagswahl für eine Förderung der Homöopathie ausgesprochen. Die Politik müsse Rahmenbedingungen schaffen, damit Forschung der Komplementärmedizin stattfinden könne, auch müssten Experten der besonderen Therapierichtung im G-BA zu Beratungen hinzu gezogen werden. Wir werden die neue Staatssekretärin an ihre Aussagen erinnern und hoffen, dass Konrad Schily nur mit seinem Tipp, wer der künftige Minister wird, daneben lag. Er hatte auf Daniel Bahr gesetzt.

Es grüßt Sie herzlich  
Christoph Trapp  
Pressesprecher

Universität Magdeburg, der im Wintersemester 2010/2011 startet, wird sie zum Zentrum homöopathischer Lehre. Hier werden Seminare im Rahmen des Studiengangs stattfinden, wird Wissen und Erfahrung ausgetauscht und an die nächste Generation weiter gegeben. Der Studiengang richtet sich an Ärzte, Zahnärzte, Tiermediziner und Apotheker, die die Methode der Homöopathie wissenschaftlich fundiert studieren möchten, und wird mit einem Master abgeschlossen. Der Studiengang richtet sich sowohl an erfahrene Praktiker als auch an Anfänger, die an einer besonders qualifizierten Ausbildung interessiert sind.

„Es war ein langer Weg“, sagte Jutta Hübner. Fünf Jahre dauerte es von der Idee einer homöopathischen Bibliothek in Köthen und einer ersten Innovationskonferenz mit Vertretern der Stadt Köthen, der IBA, Stadtplanern und homöopathischen Ärzten bis hin zur Eröffnung. „Mich freut die fruchtbringende Arbeit, die auf allen Ebenen geleistet wurde“, betonte Hübner.

**Hintergründe zum IBA-Thema Homöopathie als Entwicklungskraft, der Geschichte des Spitalgebäudes oder zum Masterstudiengang Homöopathie der Universität Magdeburg und vieles mehr erfahren Sie auf der Webseite [www.homoeopathie-koethen.de](http://www.homoeopathie-koethen.de)**



Die Bücher werden im Hamburger Hafen verladen.



Im Hintergrund Curt Kösters (1. Vorsitzender DZVhÄ) und Kurt-Jürgen Zander (Oberbürgermeister Köthen) und Prof. Philip Oswald (Direktor der IBA 2010) und Dr. Karl-Heinz Daehre (Minister für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt) entladen das Schiff.



Curt Kösters (1. Vorsitzender DZVhÄ) hat das Ruder übernommen.



Pressekonferenz unter freiem Himmel im Magdeburger Hafen mit Prof. Weiß (Uni Magdeburg), Kösters (DZVhÄ), Prof. Oswald (IBA), Dr. Daehre (Minister des Landes Sachsen-Anhalt), Zander (Oberbürgermeister Stadt Köthen).



6.000 Bände stehen bereits bereit, für 12.000 Bücher ist die Bibliothek ausgelegt.



Dr. Jutta Hübner im Fernseh-Interview vor dem historischen Bestand.

## Gesundheitspolitik

### Die Latte für die neue Koalition hängt hoch

Vor der Bundestagswahl haben sich CDU und FDP für ein freieres Gesundheitssystem ausgesprochen, in dem auch die besonderen Therapierichtungen ihren Platz haben. In Interviews mit dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) betonte Annette Widman-Mauz, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU, dass sich die Union seit jeher für die freie Arztwahl und die Therapiefreiheit einsetze. Auch der Sprecher für Gesundheitspolitik der FDP, Konrad Schily, forderte, dass die Therapiefreiheit in den Mittelpunkt gerückt werden müsste. „Man muss eine der Situation adäquate Therapie machen, und es obliegt dem Arzt, ob er beispielsweise auch die Homöopathie einsetzt“, sagte Schily, der dem neuen Bundestag nicht mehr angehört. Die Vertreter beider Parteien sehen die Notwendigkeit, die Forschung der Komplementärmedizin zu fördern. „Es ist Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit für Arzneimittel der Komplementärmedizin eine Chance zur Durchführung von klinischen Studien besteht.“ Einig ist sich Schwarz-Gelb auch darin, dass Experten der besonderen Therapierichtungen in Gremien wie dem Gemeinsamen Bundesausschuss mit in die Beratungen einbezogen werden. In Zukunft wird sich die neue Koalition an der Umsetzung ihrer Vorhaben messen lassen müssen.



## Abstimmung

### Homöopathen ohne Grenzen (HOG) für den deutschen Ehrenamtspreis vorgeschlagen

Die homöopathische Entwicklungshilfeorganisation ist bei „Geben Gibt“, der Kampagne des bundesweiten „Bündnis für Engagement“, für den deutschen Ehrenamtspreis vorgeschlagen. Bei der Online Abstimmung zwischen dem 2. Oktober und dem 15. November unter [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) bestimmt die Öffentlichkeit, wer den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis gewinnt. Zurzeit liegt die HOG mit 5650 Stimmen auf Platz zwei, mit etwa 1500 Stimmen hinter dem Projekt Sozialhelden und mit über 3000 Stimmen Vorsprung vor Platz drei.

**Ziele der HOG:** Die HOG setzen sich für eine verbesserte Gesundheitsversorgung der Menschen ein, die durch wirtschaftliche Not in Folge von Krieg, Krisen oder Naturkatastrophen bedroht sind. Dabei soll die Homöopathie in den Ländern verbreitet werden, in denen sie bisher unbekannt ist. Der Verein besteht seit 1997. Als erstes Projekt wurde in der zerstörten Stadt Mostar in Bosnien-Herzegowina eine homöopathische Praxis aufgebaut. Vier Jahre wechselten sich dort ca. 25 erfahrene Homöopathen ehrenamtlich ab, versorgten traumatisierte Opfer des Krieges tagtäglich kostenlos. Inzwischen gibt es zahlreiche Hilfsprojekte auch in Afrika und Asien.

Weitere Informationen: [www.hom-og.de](http://www.hom-og.de)

## Buchhandel

### Einstweilige Verfügung gegen Narayana Verlag

Ein ungewöhnlicher Vorgang sorgt für Unruhe im homöopathischen Buchhandel. Der Narayana Verlag hatte im Juli 2009 den Sunrise-Versand für homöopathische Literatur mit einem Lieferboykott belegt. Bis zu diesem Zeitpunkt bestand eine reibungslose Geschäftsbeziehung. Als Begründung wurde genannt, der Sunrise-Versand habe die Firma Irl beliefert, mit der sich Narayana im Rechtsstreit befinde. Auf Antrag des Sunrise-Versands erließ das Landgericht Mannheim eine einstweilige Verfügung, die den Lieferboykott unter Strafandrohung untersagt, wenn dieser „damit begründet wird, dass der Antragsteller die Fa. Irl, Buchendorf, beliefert habe“. Der Versuch, Buchhändlern die eigenen Verlagsprodukte zu verweigern, dürfte in dieser Form wohl einmalig im gesamten deutschen Buchhandel sein. „Eine Behinderung des freien Buchhandels ist keinesfalls zu akzeptieren“, sagt Dr. Wolfgang Schmelzer, Inhaber des Sunrise-Versands, „die homöopathische Bücherlandschaft muss bunt und vielfältig bleiben!“ „Wir appellieren an den Narayana-Verlag diese Art von Praktiken zu beenden. Viele Homöopathen werden sich überlegen, ob sie das mit ihren Bestellungen unterstützen wollen.“ kommentiert der 1. Vorsitzende des DZVhÄ, Curt Kösters.



Reines, natürliches Mineralwasser  
- die ideale Ergänzung einer homöopathischen Behandlung

Plose Quelle AG – Offizieller Kooperationspartner des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte



## Integrative Medizin – Aus der Praxis für die Praxis

Bereits zum zweiten Mal findet am 20. und 21. November 2009 der Europäische und Deutsche Kongress für Integrative Medizin in Berlin statt. Konkrete Besprechungen von Patientenbeispielen zeigen dabei Schnittflächen zwischen Schul- und Komplementärmedizin.

„Dieser zweite Kongress gibt uns Gelegenheit, bisherige wissenschaftliche und praktische Aktivitäten auf europäischer Ebene weiter zu vertiefen, um damit die Integrative Medizin in der praktischen Umsetzung noch besser zu verankern“, so Professor Stefan N. Willich, Direktor des Instituts für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Präsident des Kongresses.

In diesem Jahr hat sich der ECIM einer größeren Praxisorientierung verschrieben. So spielen verstärkt Fragen eine Rolle, die insbesondere für die Arbeit niedergelassener Kollegen wichtig sind. Zwei Workshops rücken beispielsweise Abrechnungsfragen sowie Weiterbildungsaspekte in den Fokus. Darüber hinaus sollen Fallkonferenzen, in denen bestimmte Patientenkasuistiken als Basis einer Verständigung zwischen Schul- und Komplementärmedizin dienen, konkrete Einblicke verschaffen. „Wir wollen die Ärzte damit ermutigen in der Behandlung ihrer Patienten auch integrative Wege einzuschlagen“, betont Willich.

Der Fokus des diesjährigen Kongresses liegt vor allem auf den Themen Krebs und Schmerz, kardiovaskuläre Erkrankungen und Forschungsmethodik. Neu implementiert sind die Schwerpunkte Kinderheilkunde und Dermatologie.

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Kongresses: [www.ecim-congress.org](http://www.ecim-congress.org)

www.dzvhae-jahrestagung-2010.de  
Extra-Frühherrabatt bis 3. Februar 2010

Deutscher Zentralverein  
homöopathischer Ärzte

# Homöopathie Kongress 2010

Similia Similibus Curentur  
Analogien und andere Ähnlichkeiten

160. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte  
13. - 15. Mai 2010, Köthen (Anhalt)

[www.welt-der-homoeopathie.de](http://www.welt-der-homoeopathie.de)

### Impressum

Homöopathische Nachrichten • 16. Jahrgang, Oktober 2009, Ausgabe 162 • Fotos: Archiv • Pressestelle des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte • Christoph Trapp, Björn Bendig, Caroline Geiser • Reinhardtstr. 37 • 10117 Berlin • Tel.: 030-325 97 34-11 • Fax: 030-325 97 34-19 • E-Mail: [presse@dzvhae.de](mailto:presse@dzvhae.de) • [www.welt-der-homoeopathie.de](http://www.welt-der-homoeopathie.de) • Die nächste Ausgabe erscheint im November 2009.